

Eine Welt unter Quarantäne

Einleitende Gedanken zur Thematik,
weswegen es auf der Welt so aussieht, wie es aussieht.

Normal ist das nicht

Autor Bernd Freytag
Juni 2009

Inhalt

1. Was wissen wir?	1
2. Was wissen wir nicht?	3
3. Hölle auf Erden	5
4. Eine Welt in Quarantäne	8
5. Die Wächter	11

1. Was wissen wir?

Unser beschränktes Wissen

Unser Wissen beschränkt sich weitgehend auf alles, was wir materiell-physikalisch erfassen können.

Dahinter verbirgt sich bestimmt eine immense Menge an Wissen, viel mehr als ein Mensch in seinem kurzen Leben erfassen kann.

(Aufsatzreihe zum Thema unter: [Schleier](#))

Aber längst nicht alles, was wir gelehrt bekommen, muss auch wirklich wahr sein.

Ein großer Teil unseres Wissens wird "passend" gemacht, d.h., es wird so hingebogen, dass es mit der gängigen Lehrmeinung übereinstimmt. ([Am Beispiel der UFO-Thematik](#))

Darüber hinaus gibt es Wissen, welches uns von gewissen Kreisen aus selbstsüchtigen Gründen vorenthalten wird.

Und dann gibt es Wissen, welches wir aufgrund unserer begrenzten Sinne nicht erfassen können.

Wenn man das alles berücksichtigt, müssen wir zugeben, dass wir eigentlich recht wenig wissen.

Neugierig

Auch ich bin, um ehrlich zu sein, weder besonders gebildet noch besonders wissend. Doch eines bin ich bestimmt; ich bin mächtig neugierig. Besonders interessieren mich Dinge, die man uns verheimlicht. Da habe ich mittlerweile so manches zusammengetragen und ständig kommen weitere Erkenntnisse hinzu.

Von diesen Dingen soll auf diesen Seiten vorzugsweise die Rede sein.

Ganzheitlich

Einige Aufsatzreihen tragen puzzleartig Wissen zu einigen Themen bei. Meist versuche ich ein Thema von unterschiedlichen Seiten zu beleuchten. Dazu dienen oft auch in sich völlig gegensätzliche Standpunkte (Quellen). Wird ein Thema ausreichend hinterfragt, mag sich manchmal eine ganz neue Sicht der Dinge ergeben, die sich von der landläufigen Meinung unterscheidet.

Hände gebunden

Ich habe längst nicht den Zugriff zum "Wissen", den ich mir wünsche. Genau genommen suche ich in Gesprächen, im Internet und in Büchern nach für mich verwertbaren Wissensteilchen. Mit etwas Glück lassen sich diese dann zu einem passenden größeren Bild zusammenfügen.

Eigene Erfahrungen

In einigen Grenzbereichen durfte ich eigene Erfahrungen machen. Zum Teil bin ich dadurch motiviert worden, mich der jeweiligen Thematik intensiver zu widmen. An den unterschiedlichsten Stellen auf meiner Homepage sind solche Erlebnisse von mir behandelt worden. So bin ich in vielen Dingen sicher, dass das, was ich schreibe, stimmt, auch wenn gewisse Inhalte (noch) im Widerspruch zur gängigen Lehrmeinung stehen. – Wäre es anders, hätte ich mir bestimmt nicht die Mühe gemacht, dies alles hier zu veröffentlichen.

-----:-----

Ich wählte die Überschrift, "Was wissen wir?" – Interessanter wird also die Frage sein, was wir nicht wissen?

2. Was wissen wir nicht?

Wie angekündigt, soll es sich hier nur um eine kurze Einführung in die Thematik handeln.

Glauben

Wenn ich schreibe, "was wir nicht wissen", meine ich damit jenes Wissen, welches der Allgemeinheit aus den unterschiedlichsten Gründen nicht bekannt ist.

Insbesondere waren und sind es die Kirchen, die sich dem Wissen verschrieben haben, welches sich physikalisch nicht so einfach beweisen lässt. Doch hier handelt es sich keineswegs um Wissen, sondern um das, was man "Glauben" nennt.

Verschiedene Glaubenssysteme

Schaut man sich die verschiedenen Religionen an, werden einem zum Teil ganz unterschiedliche Glaubensinhalte präsentiert. Gewiss ist es angebracht, nicht alles vorbehaltlos (weil von Gott kommend) eins zu eins in das eigene Weltbild zu übertragen. Auch wenn befähigte Propagandisten des Glaubens gewisse Glaubensinhalte sehr überzeugend darlegen sollten.

Wandel im Glauben

Das, was man glaubt, ist einem Wandel unterworfen. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse ersetzen kontinuierlich Bereiche des Glaubens. Zwar gibt es kirchliche Kreise (vorzugsweise sind es hier fundamentalistische Elemente), die sich neuem Wissen widersetzen. Doch früher oder später werden auch die ewig Gestrigen von der Wirklichkeit eingeholt. Sogar die katholische Kirche musste die Kröte schlucken, dass die Erde rund ist und sich um die Sonne dreht; wenn es auch sehr lange dauert, bis man einstige Fehler eingesteht.

Galileo Galilei

Exemplarisch für die kirchliche Vorgehensweise mag Galileo Galilei sein.

1616 wurde er ermahnt, von seinem Irrglauben (die Planeten drehen sich um die Sonne) abzulassen.

1632 wurde ein Verfahren gegen ihn eröffnet und er wurde unter Hausarrest gestellt.

1992 wurde Galileo Galilei von der römisch-katholischen Kirche formal rehabilitiert.

Ein Beispiel dafür, dass Ansichten der Kirche keine Gewähr für Wahrheit sind.

Auslaufmodell Kirche

Immer weitere Erkenntnisse über das Leben, und wie es funktioniert, werden fortan (allmählich) religiös beeinflusste Glaubensansichten durch erkanntes Wissen ersetzen. So gesehen wird der Kirche nach und nach ihre Bedeutung und ihre Berechtigung entzogen.

Zukünftiges Wissen

Das, was es zu erforschen und zu erkennen gibt, ist so vielfältig, dass ich hier nur auf einige Themen hinweisen möchte.

Nicht allein

Das Universum ist in sehr vielen Teilen von bewussten Lebensformen bewohnt. Viele, wohl eher die meisten von ihnen, sind uns um Längen voraus. Siehe dazu Aufsätze in Sachen [Außerirdische](#).

Unsere Herkunft

Außerirdische haben in unterschiedlichen Zeitabschnitten in das Leben auf der Erde eingegriffen, dieses modifiziert und immer aufs Neue ihren Vorstellungen angepasst. Eine Aufsatzreihe dazu unter: [Anfänge der Menschheit](#).

Seele

Wir Menschen sind geistige Wesenheiten, die durch das, was wir Seele nennen, mit einem physischen Körper interagieren. Insofern stellt das physische Leben, so wie wir es kennen, nur eine Spielart bewussten Lebens dar. Ergänzende Hinweise siehe auch unter: [Wiedergeburt](#).

Die Zeit

Wir sind quasi Gefangene der Zeit, d.h., die Zeit ist in Wirklichkeit anders aufzufassen, als wir sie aus unserem dreidimensionalen Verständnis heraus begreifen können. Wechselt man die Bezugspunkte des Bewusstseins, existieren Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gleichzeitig. Siehe auch unter: [Zeitreisen](#)

Gott

Das was wir, insbesondere durch kirchliche Lehren beeinflusst, unter Gott verstehen ist blanker Unsinn und wird in dem Maße, wie wir uns neue Erkenntnishorizonte erschließen, ganz anders verstanden werden.

-----:-----

Zu einigen Themenbereichen in Sachen "was wir nicht wissen", gibt es sehr wohl schon Erkenntnisansätze. Auf meinen Internetseiten habe ich solchen Themen einen gewissen Vorrang eingeräumt. Ich verweise an dieser Stelle auf einige der im Text eingefügten Links.

Fortsetzung im dritten Teil, weswegen wir auf Erden die Hölle erleben.

3. Hölle auf Erden

Unnormal

Was wir als "normal" empfinden, ist mit Sicherheit nicht "normal". Es ist eine Art Ausnahmesituation, die die Beschreibung "unnormal" verdient. Gemeint ist unsere Welt und die Art und Weise, wie wir auf ihr leben. – Dies werde ich nachfolgend etwas näher erklären.

Unsere Lebensweise

Die Menschen (Krone der Schöpfung?) zeigen ein Verhalten, welches in vielen Fällen schlimmer ist als das von Tieren, die mehr oder weniger nach "Überlebensprogrammen" funktionieren und kaum eine Wahl haben, das zu ändern. – Wir Menschen jedoch haben Verstand und Gefühle und können unser Handeln auf Erkenntnisse und Wissen ausrichten.

Hölle auf Erden

Doch ganz entgegen der Logik, ein Leben in Frieden und Erfüllung zu führen, macht der Mensch in seiner Gier nach Macht und Unterdrückung die Erde zu einem Schauplatz des Leidens. Wenn es eine Hölle gibt, sollte man von der "Hölle auf Erden" reden, für welche die Menschen selbst die Verantwortung tragen.

Juwel im Kosmos

Fast alle Kommentatoren bezeugen, dass die Erde ein wunderschöner Planet mit zahllosen Schönheiten ist. Es gibt eine ungeheuer vielfältige Vegetation und der Artenreichtum der Tierwelt ist kaum überschaubar. Die Erde bietet allen eine geeignete Lebensgrundlage. Und der Mensch, mit derzeit immerhin fast sieben Milliarden Einzelwesen, hat (wenn die Nahrungsmittel gerecht verteilt

würden) sogar mit dieser Überbevölkerung reichlich Nahrung zum Verzehr.

3. Welt-Länder

Doch auf der Erde herrschen Umstände, die eine gerechte Verteilung von Nahrungsgütern verhindern. Einige "technisch fortschrittliche" Nationen beuten die "Dritte-Welt-Länder" (einen wesentlichen Teil der Erdbevölkerung) förmlich aus und lassen es sich selbst relativ gut gehen.

Der Mittelstand

Die so genannte zivilisierte Welt, (vorzugsweise die westlichen Länder) wird von einer kleinen Elite gelenkt. Dabei geht es der Mittelschicht in den westlichen Ländern (materiell gesehen) noch relativ gut, obwohl es dort gerade jene Massen sind, die für den "Wohlstand" in ihren Ländern die eigentliche Last schultern.

Gemeinschaftsregeln

Das Leben wird (obwohl wir uns freiheitlich wähnen) von "oben" recht streng reguliert. Ich gebe zu, dass es in einer funktionierenden Gemeinschaft Regeln geben muss, an die sich alle zu halten haben. Sind die Regeln vernünftig, sollte ein gutes Zusammenleben möglich sein. Sind sie es nicht, (und das ist doch offensichtlich) sind Probleme vorprogrammiert

Kapitalistische Welt

In der westlichen Welt hat man das "Kapital" als Regularium installiert. In solch einer Welt bin ich groß geworden und habe gelernt, darin zu leben. Und wenn man alles glaubt, was die Politiker (und die von ihnen beauftragten "Experten") uns sagen, scheint die Welt auch irgendwie in Ordnung zu sein; außer es geschehen Fehler (wie Finanzcrashes, die es in gewissen Abständen immer einmal gibt).

Gewinn und Profit

Uns wird unentwegt (immer aufs neue) erzählt, die Wirtschaft müsse florieren; wir müssen konsumieren (keinesfalls Geld auf die Kante zur Vorsorge legen), und nur dann, wenn die Wirtschaft ihre gewohnten Zuwächse verzeichnet, könnte die Welt, in der wir leben (die kapitalistische) weiterhin funktionieren. Tatsächlich funktioniert das auf Gewinn und Profit ausgerichtete System nur unter diesen Bedingungen.

Konsumopfer

Längst haben wir das, was man Freiheit nennen könnte, in eine Konsum-Abhängigkeit eingetauscht. Wir sind Sklaven des Konsums geworden, und alles in unserer "fortschrittlichen" Welt wird von den Regeln des Konsums bestimmt. Das will ich an dieser Stelle nicht weiter erläutern, es wäre ein recht umfangreiches Kompendium und ich würde mich bei meinen Recherchen bestimmt über Gebühr ereifern.

Liebe

Was wäre, wenn die Welt nicht vom Kommerz sondern von der Liebe reguliert werden würde???

Wir werden vom lieblosen brutalen Geldmarkt beherrscht; warum ist es nicht möglich, dass wir von gegenseitiger Liebe reguliert werden? – Wir betreten dann zwar "Neuland" in unseren irdischen Gesellschaftsformen, doch, und da bin ich mir ganz sicher, müssen Regularien der Liebe unser Miteinander in ganz ungewohnter Weise positiv beeinflussen.

Die Verlierer

Nun, auch da gibt es Verlierer, nämlich all jene, die sich durch den Kapitalismus ungebührlich bereichern konnten und jene, die die Hebel des Kapitalismus nutzten, um Macht auf der Erde auszuüben. Sind jene Ausbeuter es wert, dass man ihnen eine Träne nachweint??? – Fast alle "Großen" dieser Welt würden rückwirkend degradiert werden; vom Kriegshelden zum Tyrannen, vom angesehenen Industriellen zum Ausbeuter, vom Heiligen Vater zum Menschenverdummer ...

Joch des Geldmarktes

Nun, soweit sind wir noch nicht. Noch leben wir in der von Menschen gemachten Hölle auf Erden und haben nach den Regeln der Marktwirtschaft zu funktionieren:

- Dinge kaufen, die wir nicht benötigen,
- Geld ausgeben, welches für schlechte Zeiten gedacht war,
- für Geld arbeiten, welches wir nicht brauchen,
- immense Abgaben für völlig unwichtige Maßnahmen leisten,
- möglichst viele Dinge haben, die uns abhängig machen.

Dieser Liste könnten noch weitere Details angehängt werden, doch soll das hier nicht weiter der Gegenstand meines Aufsatzes sein.

Rückblick

Weil uns der Konsum völlig im Griff hat, sind wir in unseren Möglichkeiten, als Mensch gesellschaftlichen Kontakten oder geistigen Dingen Raum zu geben so stark eingeengt, dass wir am eigentlichen Leben vorbeigehen (vorbeileben). Am Ende eines jeweiligen Lebens wird man rückblickend auf all die Zeit schauen, in der man gearbeitet hat, um an die nötigen Mittel zum Konsum heranzukommen. Man wird auch auf die Zeit zurückblicken, die man mit all dem Konsum verbracht hat, und dann feststellen, dass alles weitgehend bedeutungslos und fürs eigene Leben wertlos war. Man hat halt (mal wieder) fast umsonst gelebt.

Einige Antworten dazu, weswegen unsere Welt alles andere als ein Paradies ist, im vierten Teil, eine Welt in Quarantäne.

4. Eine Welt in Quarantäne

Käfigdasein

In den vorangehenden Kapiteln beschrieb ich kurz die recht merkwürdigen und alles andere als normalen Situationen hier auf Erden. Für uns mag es "normal" erscheinen, weil wir nichts anderes ("normales") kennen.

Ein Vogel, der sein ganzes Leben im Käfig, abgeschottet von der Außenwelt, verbringt, mag sein "Käfigdasein" auch als "normal" empfinden. – Ob er sich in seiner Situation wohl fühlt, sei dahingestellt.

Gefangene Seelen

So gesehen ist unsere Welt, so wie wir in dieser leben, nichts anderes als ein riesiger "Käfig", in dem annähernd 7 Milliarden Menschenwesen gehalten werden. Wenn wir beginnen das zu realisieren, mag für uns manches, in einem anderen Licht betrachtet, wieder logisch erscheinen.

In den Tiefen des Alls

Warum wir solch ein "Käfigleben" leben, kann unterschiedlich beantwortet werden. "Die Antwort liegt da draußen". D.h., jene, die uns hier eingesperrt haben, kennen die ganze Geschichte; ob sie uns jedoch die ganze Wahrheit erzählen, weiß ich nicht. Auch wüsste ich nicht, ob wir die ganze Wahrheit begreifen könnten.

Oriondrama

Da sind einige, die sagen, wir (die hier eingesperrten Seelen) hätten vor vielen Äonen in anderen Teilen unseres Kosmos einen Konflikt begonnen, den es immer noch gilt, weiterzuführen. Im Laufe der Zeit sind mehrere Planeten, durch auf ihnen ausgetragene Rivalitäten, zerstört worden. Den Beteiligten wurde irgendwann unsere Erde zur Fortführung ihres Dramas ([Oriondrama](#) genannt) zugewiesen. Um aber zu gewährleisten, dass sich die Konfliktparteien endlich beruhigen, sollte ihnen von ihrer Vergangenheit nichts erzählt werden.

Die Menschen waren zu gut

Eine andere Variante (sie schließt das vorgenannte Szenario nicht aus) besagt, dass die Wächter (andere mögen an dieser Stelle den Begriff Gott setzen) ein weiteres Mal eingriffen, um uns zu modifizieren. Wir wurden nicht besser gemacht, sondern viele unserer (uns innewohnenden) Fähigkeiten wurden deaktiviert. Unser Zugang zur geistigen Welt wurde rigoros eingeschränkt, unser Käfig wurde enger gemacht. Unsere Möglichkeiten, Wissen von außerhalb zu erhalten, wurden so gut wie unterbunden. "Erzieherische" Gründe wurden dafür genannt. ([Ein gigantisches Zuchtprojekt](#))

Welt der Kriminellen

An Erklärungshinweisen mangelt es nicht. Manche mögen sogar im Kern der Wahrheit entsprechen. Danach sollen viele jener Wesen, die auf unserer Erde leben, solche "Typen" sein, die von ihrem Benehmen her auf anderen Welten nicht mehr erwünscht waren. Sie wurden also einfach auf unsere Welt abgeschoben; genauso, wie einst das United Kingdom seine Verbrecher nach Australien abschob (verbannte). Weit weg von ihrer Heimat störten sie die Gesellschaft nicht mehr und konnten sich rehabilitieren. – Wenn man sieht, wie es auf der Erde zugeht, könnte auch dieser Erklärungsansatz etwas Wahrheit in sich tragen.

Rebellen

Nun werden in unserer Welt nicht zwangsläufig nur Kriminelle weggesperrt, sondern leider oft auch Oppositionelle, weil sie für die herrschende Schicht ein Hindernis darstellen. Es stellt sich also die Frage, ob sich unter den auf Erden gefangen gehaltenen Seelen auch "Oppositionelle" (Rebellen) befinden mögen? Sie dürften alles andere als kriminell sein, aber von den Wächtern mögen sie als (für ihre Zwecke) gemeingefährlich angesehen werden. Wir wissen, dass

viele von jenen, die übermäßig lange Gefängnisstrafen absitzen, einfach nur Andersdenkende (sog. Staatsfeinde) sind.

Wie in einem Zoo

Auch könnte man unseren Zustand mit denen der Tiere in einem Zoo vergleichen. Wir werden hier von den Betreibern (Wächtern) gehalten, um Besuchern (Außerirdischen) Verhaltensstudien zu ermöglichen.

Lebenssituationen werden vorgegeben (herbeigeführt) und dann lässt man den Dingen ihren Lauf.

Der Vergleich mag etwas weit hergeholt scheinen, er mag auch nicht alle Fragen befriedigend beantworten, doch auch in dieser Veranschaulichung liegt ein Kern von Wahrheit. Sogar jene Aliens sind auf unserer Erde aktiv, die es auf unsere Genetik abgesehen haben. (z.B.: [Die Greys](#))

Schulplanet

Unsere Erde gilt schlechthin als ein Schulplanet. Das dürfte uneingeschränkt so gesehen werden können, denn wir lernen bestimmt eine Menge unter den vielen widrigen Verhältnissen, in die wir eingebunden sind. Einige derer, die unsere Welt als Schulplaneten bezeichnen, fügen hinzu, dass wir uns (so gesehen) hier in der ersten Klasse aufhalten. Das soll uns implizieren, wir wären von all den fortgeschritteneren Welten (in denen Seelen reifen) die unterste Kategorie, also Anfänger.

Unter Quarantäne

Weil wir für die anderen (höheren) Welten keinen geeigneten Umgang darstellen, wollen sie mit uns nichts zu tun haben. Für mich verständlich, denn unsere Herangehensweise (Situationen zu lösen) ist, von einer höheren Warte aus betrachtet, schizophran. Mit uns an einem runden Tisch zu sitzen, darf man gerne als Absurdum abtun. Unser denken hat einfach keinen Platz in fortschrittlichen Welten, dass müssen wir akzeptieren.

Unrein

Und weil dem so ist, werden die anderen Welten im Universum keinen Kontakt zu uns unterhalten. Sie werden nicht das geringste Interesse daran haben, dass wir z.B. auf demokratischer Ebene ihre Geschicke beeinflussen. Sie werden uns zusätzlich auch noch aus ganz unterschiedlichen Gründen meiden; denn wir sind für sie unrein, insbesondere sind wir geistig verseucht. Fortschrittlichere Menschen

werden unsere geistigen Frequenzen wahrnehmen und sie für sich als unangenehm empfinden.

Interessen der Drahtzieher

So gesehen gibt es viele Gründe, weswegen unsere Welt von den anderen, weiter entwickelten Welten, abgeschottet ist. – Dennoch bezweifle ich, ob es in Ordnung ist, sieben Milliarden Seelen über ihre Herkunft und den Grund ihrer Quarantäne im Ungewissen zu lassen. Sicherlich ist das Szenario recht komplex und nicht mit einigen Worten erklärt. Aus meiner Sicht wird jedoch die Rolle der Wächter (Gott) und anderer Drahtzieher im Szenario etwas zu wenig berücksichtigt. Auch sie scheinen in dieses Szenario irgendwie involviert zu sein. Aufklärungsbedarf ist überfällig!

-----:-----

Um die Rolle der Wächter (Drahtzieher) geht es im fünften Teil.

5. Die Wächter

Unser Schulungssystem

Wer hält uns hier unter Quarantäne? Was sind die Interessen derer, die uns bewachen?

Wie im vorhergehenden Kapitel beschrieben, leben wir auf einem Schulplaneten und befinden uns gerade erst in der ersten Klasse. In einem Schul- / Bildungssystem gibt es die entsprechenden Lehrkräfte und einen Lehrplan. Diese werden von höherer Stelle gesteuert.

Gottesboten

D.h., jene, die uns von "Außen" besuchen, sind ein Teil dieses "Schulsystems". Besucher von außen gab es zu allen Zeiten. In unseren religiösen Schriften wurden sie meist Engel genannt. Boten Gottes; sie intervenierten aus den unterschiedlichsten Gründen.

Unsere Lehrer

Es gibt Zeugnisse von Lehrern, die auf die Erde kamen und die Menschen Ackerbau lehrten und auch gewisse technische Kenntnisse vermittelten. Sie zeigten uns auch, wie man friedlich miteinander verkehrt.

Auch der von den Christen geglaubte Messias war solch ein Lehrer, der die Menschen jener Zeit die Liebe lehrte.

Lenker der Welt

Und dann lenkten sie nicht selten unsere Geschichte. D.h., sie ließen Königreiche kommen und auch wieder gehen. Insofern verabreichten sie uns gewissermaßen einen von ihnen ausgeklügelten Lehrplan; vielleicht auch eine Art [Drehbuch](#) in Sachen Erdangelegenheiten.

Plädoyer für die Menschen

Wenn dem so ist, und dafür gibt es viele Beweise, stellt sich natürlich die Frage: Sind die Dramen auf der Erde von uns Menschen oder von "Oben" inszeniert? In letzterem Fall müsste man erst einmal ein Plädoyer für die Menschen halten. Denn wenn hinter den menschlichen Großdramen außerirdische Drahtzieher stecken, müsste man von Rechts wegen die Menschen von viel Leid, das sie über andere gebracht haben, frei sprechen!

Täter oder Opfer

Das heißt, es müsste geklärt werden, ob die Menschen in erster Linie Täter oder Opfer sind.

Was für ein Interesse könnten ETs haben, auf unserer Erde solcherlei Dramen zu inszenieren?

Es wird von einigen Informanten gesagt, das gewisse Aliens sich von unseren Energien ernähren. Und menschliche Dramen erzeugen eine Menge solcher Energien. Leid auf der Erde, um in anderen Dimensionen agierenden Aliens Nahrung zu bieten?

Wer lässt das zu?

Wer lässt so etwas zu? Wo sind die "Guten" Aliens, die solche Szenarien im Keim ersticken?

Oder sind wir allesamt dermaßen in diese Dramen verwickelt, dass die Geschehnisse, seien sie auch noch so schrecklich, irgendwie gerechtfertigt werden können?

Ich weiß nur eins: Wenn ich als ein Alien mächtig genug wäre, würde ich es den Menschen verbieten, sich mit Atombomben zu bewerfen; höchstens weit weniger dramatische Ereignisse zulassen. – Mit Recht wenden viele ein, wo bleibt in all diesen leidvollen Dramen der liebe Gott?

Lernaufgaben

Natürlich könnten die Dramen bei uns auch als Lernaufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden gedacht sein. Man erzeugt

gewisse Situationen und beobachtet dann das Verhalten der daran beteiligten Akteure. Im günstigsten Fall mit dem Beweggrund, der Mensch zieht aus diesen Lektionen einen großen Nutzen.

Strategiespiele

Und noch ein Szenario wäre denkbar; ich wünschte aber, ich liege mit dieser Vermutung voll daneben.

Nehmen wir einmal an, konkurrierende Aliens würden die Erde als ein Strategiespiel benutzen, so wie gegeneinander antretende Schachspieler. Der eine hat die hellen Figuren, der andere die dunklen. Die "Guten" und die "Bösen", die "Engel" und die "Teufel", die gegeneinander antreten. – Wir Menschen wären in diesem Szenario die Schachfiguren.

Verheimlichte ETs

Fakt ist, dass zahllose Aliens in das Geschehen auf der Erde involviert sind. Und das nicht erst seit den vierziger Jahren, als die Presse zunehmend Gefallen an diesem Thema fand.

Obwohl ihre Gegenwart nicht mehr geleugnet werden kann, wird uns eine Meinung aufoktroziert, welche das Vorhandensein von Aliens auf ganzer Länge leugnet, ja sogar als ein Absurdum hinstellt. D.h., sowohl die Aliens als auch die herrschenden Mächte auf der Erde wollen uns das Vorhandensein von Aliens verheimlichen.